



## Lena Gorelik **Wer wir sind**

Ungekürzte Schulausgabe mit Zeilenzähler, Annotationen und Interview mit der Autorin  
320 Seiten | ISBN 978-3-12-666713-5

### **Geeignet für**

Klasse 10 bis 13

### **In einem Satz**

Suche nach Zugehörigkeit im Spannungsfeld zwischen Abgrenzung und Zuschreibung von Identität.

### **Inhalt des Buches**

In ihrem autofiktionalen Roman mit dem Titel „Wer wir sind“ spürt Lena Gorelik dem nach, was ihre Identität bzw. die ihrer Familie, die als jüdische Kontingentflüchtlinge aus St. Petersburg nach Deutschland kamen, wirklich ausmacht.

Den Leser:innen vermittelt die Ich-Erzählerin ihre Suchbewegungen mit einiger Scheu, traut nicht immer ihren Erinnerungen und ist sich bis zuletzt unsicher, ob sie das so schreiben, der Welt mitteilen darf. Der Roman handelt von vielfachem Abschied und von Ankunft und ist eine Liebeserklärung an den Großvater, den Lena ebenso wie ihre geliebte Hündin zurücklassen musste. Opa, Djeduschka, ist ihr Vorbild im Denken und Schreiben: „Ich bin das Kind. Ich will so sitzen wie er, am Tisch, denken, schreiben, Bleistiftende im Mund.“

Gorelik beschreibt die Komplexität des „Dazwischen-seins“ authentisch, einfühlsam und hochaktuell im Kontext von Migrationserfahrungen und Interkulturalität. Mehrsprachigkeit als Reichtum zu begreifen, ist zugleich ein politisches Bekenntnis und ein deutlicher Appell an eine Einwanderungsgesellschaft.

## Curricularer Bezug / Thematische Aspekte mit Lehrplanbezug

- Ankommen in Deutschland, Fremdsein und Dazugehören, Ringen um eine Mehrfach-Identität
- Spannungsfeld Familie / Familiengeschichte (vor allem Beziehung zu den Eltern damit verbundene Schamgefühle)
- Diskrepanz und Kommunikationsstörungen zwischen den Generationen: Sind die Eltern „schuld“ daran, wer wir sind?
- Außenseitertum, sprachlich-kulturell und religiös (Judentum nur Randaspekt)
- Rassismus- und Antisemitismuserfahrungen und Darstellung von Formen der unterschiedlichen Begegnung mit diesen Phänomenen: Wehrhaftigkeit oder Resignation
- Sprachvarietäten, Status bzw. unterschiedliches Prestige von Sprachen und Varietäten; ambivalenter Status der Mehrsprachigkeit
- Curriculare Anknüpfungspunkte:
  - Bildungsplan Niedersachsen Fach Deutsch:  
*13.1 Wirklichkeitserfahrungen und Lebensgefühle junger Menschen in der Literatur nach 1945 bis heute;*
  - Bildungsplan Baden-Württemberg an das Fach Geschichte Klasse 10: *Geschichte: Russland und Russlanddeutsche;*
  - Kernlehrplan NRW Deutsch: Stufe EF (=Klasse 10) *Kommunikation(-sstörungen)* und auch Q1 *Sprachgeschichtlicher Wandel (Mehrsprachigkeit), Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung*

## Didaktischer Mehrwert / Kompetenzen

- Literarisches Lernen (u.a. auch Dingsymbolik)
- Stilistische Analyse poetischer und gleichzeitig sparsamer Sprache
- Sprachreflexion wie zum Beispiel: „*Mögen* gibt es im Russischen nicht, dieses Verb ist für uns irgendwie zu klein oder zu kleinlich.“ oder Reflexion der Zweisprachigkeit durch kurze kyrillische Passage
- Reflexion der eigenen Eltern-Kind-Beziehung und der Frage von Zugehörigkeit
- Ernstnehmen der gesellschaftlichen Realität (viele Schüler:innen besitzen einen mehrsprachigen familiären Hintergrund) und offensive Auseinandersetzung mit Herausforderungen
- Ambivalenz des politischen Wandels in Osteuropa sowie der Komik durch transkulturelle Verschiedenheiten und Missverständnisse

## Hinweise zum Unterrichtseinsatz

- Die Qualität liegt in der Literarizität des Buches, das zum Teil anekdotenhaft verfasst ist. Goreliks eigenwilliger Erzählton sowie das „Switchen“ zwischen Vergangenheit und Gegenwart machen den Text anspruchsvoll, aber gleichzeitig auch sehr attraktiv. Der Roman ermöglicht eine Auseinandersetzung mit dem Genre „Biografische Fiktion“ sowie Auseinandersetzung mit zeitgenössischer Literatur, die Migration und Mehrsprachigkeit zum Thema hat.
- Die Figuren bieten Identifikationspotentiale nicht nur für Menschen mit Migrationsgeschichte, sondern auch für alle, die in Strukturen geraten, in denen sie sich nicht zugehörig fühlen (Identitätssuche – Identitätszuschreibung – Identitätsverlust).

## Verfügbare Unterrichtsmaterialien zum Titel

- Schulte, Claudia: Unterrichtshandreichung zu „Wer wir sind“, Ernst Klett Sprachen 2022.
- Essays von Lena Gorelik: [www.lenagorelik.de/essays](http://www.lenagorelik.de/essays)

## Text im Medienwechsel

Film	Theater	Hörspiel	Hörbuch

\* Der Verlag übernimmt keine inhaltliche Garantie für die nicht bei Ernst Klett Sprachen publizierten Unterrichtsmaterialien.

## Praxiserfahrungen – Das sagen Kolleginnen und Kollegen:

Sprachlich sehr überzeugend.

*Gymnasiallehrkraft  
aus Baden-Württemberg*

Als Klassenlektüre geeignet.

*#Lesen.Bayern*

Der Roman ist sprachlich komplex und dabei bilderreich mit einer großen Sogwirkung. Er bietet nicht nur für mehrsprachige Leser\*innen vielfache Möglichkeit zur Identifikation.

*Gymnasiallehrkraft aus NRW*